Ab 28. November 2013 im Kino!

Gaumont und **Screen Australia**
in Zusammenarbeit mit
Screen NSW

präsentieren eine Co-Produktion von

Hopscotch Features, **Cine@**, **Mon Voisin Productions**, **France 2 Cinéma**

TAGE AM STRAND

von

Anne Fontaine

Drehbuch: Christopher Hampton

Nach der Erzählung «Die Großmütter»
von Doris Lessing

mit

Naomi Watts
Robin Wright
Xavier Samuel
James Frecheville
Sophie Lowe
Jessica Tovey
Gary Sweet
Ben Mendelsohn

Frankreich / Farbe / 1:2,35 / Dolby SR/SRD /102 Min.

Verleih und Pressebetreuung:
Pathé Films AG
Neugasse 6, 8031 Zürich 5
Tel.: 044 277 70 81, Fax: 044 277 70 89
E-Mail: brigitte.rueegger@pathefilms.ch

Das Pressematerial steht auf **www.pathefilms.ch** zum Download bereit.

Besuchen Sie auch:

www.tageamstrand-derfilm.de

www.facebook.com/TageAmStrand

INHALT **Seite**

Stab und Besetzung **4**
Kurzinhalt und Pressenotiz **5**
Langinhalt **6**
Hintergrund **8**
Interview mit Anne Fontaine **9**

Die Figuren
Lil – Naomi Watts **16**
Roz – Robin Wright **16**
Ian – Xaver Samuel **17**
Tom – James Frecheville **17**
Hannah – Sophie Lowe **18**
Mary – Jessica Tovey **18**
Saul – Gary Sweet **19**
Harold – Ben Mendelsohn **19**
Über die Produktion **20**

Besetzung
Naomi Watts 23
Robin Wright 25
Xavier Samuel 27
James Frecheville 27
Ben Mendelsohn 28
Sophie Lowe 28
Jessica Tovey 29
Gary Sweet 29

Stab
Anne Fontaine (Regie) 30
Christopher Hampton (Drehbuch) 30
Doris Lessing (Erzählung) 31
Philippe Carcassonne (Produktion) 31
Andrew Mason (Produktion) 32
Christophe Beaucarne (Kamera) 32
Annie Beauchamp (Produktionsdesign) 33
Luc Barnier (Schnitt) 33
Ceinwen Berry (Schnitt) 33
Christopher Gordon (Musik) 33
Joanna Park (Kostüme) 34

Besetzung

Lil	NAOMI WATTS
Roz	ROBIN WRIGHT
Ian	XAVIER SAMUEL
Tom	JAMES FRECHEVILLE
Harold	BEN MENDELSOHN
Mary	SOPHIE LOWE
Hannah	JESSICA TOVEY
Saul	GARY SWEET
Molly	ALYSON STANDEN
Die junge Roz	SKYE SUTHERLAND
Die junge Lil	SARAH HENDERSON
Der junge Tom	ISAAC COCKING
Der junge Ian	BRODY MATHERS

Stab

Regie	ANNE FONTAINE
Adaption	CHRISTOPHER HAMPTON, ANNE FONTAINE
Drehbuch	CHRISTOPHER HAMPTON
Nach der Erzählung von	DORIS LESSING
Kamera	CHRISTOPHE BEAUCARNE (A.F.C., S.B.C.)
Aufnahmeleitung	ANNA STEEL
Regieassistent	CHRIS WEBB
Casting	NIKKI BARRET, ANTONIA DAUPHIN (C.S.A.)
Produktions-Design	ANNIE BEAUCHAMP
Kostüme	JOANNA MAE PARK
Schnitt	LUC BARNIER, CEINWEN BERRY
Ton	BRIGITTE TAILLANDIER, FRANCIS WARGNIER
	PETER MILLER, JEAN-PIERRE LAFORCE
Originalmusik	CHRISTOPHER GORDON
Musik-Supervisor	ANDREW KOTATKO
Co-Produzenten	DOMINIQUE BESNEHARD UND FRANCIS BOESPFLUG
	MICHEL FELLER UND BARBARA GIBBS
Produzenten	PHILIPPE CARCASSONNE UND ANDREW ANDREW MASON

KURZINHALT

Roz (Robin Wright) und Lil (Naomi Watts) kennen sich seit Kindertagen und sind durch eine tiefe Freundschaft eng miteinander verbunden. Sie wachsen in einem idyllischen kleinen Badeort in Australien auf, gehen zusammen zur Schule, heiraten und sehen zu, wie ihre Söhne Tom (James Frecheville) und Ian (Xavier Samuel) gemeinsam erwachsen werden. Ihr Alltag ist geprägt von Sonne, Strand und Meer und der Unbeschwertheit des Lebens. Die enge Beziehung zwischen den beiden Frauen wandelt sich, als die Söhne sich zur jeweils anderen Mutter hingezogen fühlen. Grenzen werden überschritten, Tabus gebrochen, Freundschaften drohen zu zerbrechen, als aus Leidenschaft Liebe wird …

PRESSENOTIZ

Mit TAGE AM STRAND inszeniert Regisseurin Anne Fontaine ("Coco Chanel - Der Beginn einer Leidenschaft", "Mein liebster Alptraum") eine berührende Geschichte vor traumhafter Kulisse um Freundschaft, Familie, Sinnlichkeit, Moral und Liebe. An der Seite der beiden Hauptdarstellerinnen Naomi Watts ("The Impossible", "King Kong", "21 Gramm") und Robin Wright ("Verblendung", "Die Kunst zu Gewinnen - Moneyball", "Nine Lives") spielen die Newcomer Xavier Samuel ("Die Trauzeugen", "Eclipse - Biss zum Abendrot", "Anonymous") und James Frecheville ("The First Time", "Animal Kingdom"). Oscar®-Preisträger Christopher Hampton ("Abbitte", "Chérie - Eine Komödie der Eitelkeiten", "Gefährliche Liebschaften") adaptierte für das Drehbuch von TAGE AM STRAND die Erzählung "Die Großmütter" von Literaturnobelpreisträgerin Doris Lessing. Fotografiert wurde TAGE AM STRAND on location in Australien von Christophe Beaucarne ("Irina Palm", "So ist Paris", "Der Schaum der Tage").

INHALT

Roz und Lil wachsen zusammen in einem kleinen exotischen australischen Küstenort auf und sind beste Freundinnen, seit sie denken können. Sie genießen die TAGE AM STRAND, Sand, Sonne und Wellen. Und auch wenn sich die Mädchen manchmal vielleicht etwas isoliert fühlen – sie teilen ihre Hoffnungen, Träume und Ängste. Eine Freundschaft für die Ewigkeit. Sie werden immer zusammen bleiben, davon sind die Mädchen überzeugt.

Einige Jahre später. Aus Roz (Robin Wright) und Lil (Naomi Watts) sind attraktive junge Frauen und Mütter geworden. Ihre Häuser liegen nebeneinander, beide haben kleine Söhne, Tom (Isaac Cocking) und Ian (Brody Mathers). Sie halten zusammen, als das Schicksal Lils Ehemann durch einen Verkehrsunfall aus dem Leben reißt. Roz und ihr Sohn Tom unterstützen die Freundin und deren Sohn so gut sie können – in einer vertrauten, selbstverständlichen Art, wie es nur engste Freunde tun. Vor allem Ian leidet unter dem Verlust des Vaters. Der Schicksalsschlag verbindet die vier noch intensiver. Sie leben fast wie eine Familie, die Frauen sind Seelenverwandte und engste Vertraute. Und die Söhne führen quasi die Tradition der Mütter fort: auch sie sind unzertrennliche Freunde geworden, die ihre Freizeit am liebsten zusammen am Strand verbringen. Roz' Mann Harold (Ben Mendelsohn), Lehrer an der lokalen Schule, hat sich schon lange daran gewöhnt, das enge Band zwischen den Freundinnen zu akzeptieren und sich im Hintergrund zu halten. Doch er fühlt sich immer öfter ausgeschlossen.

Als er das Angebot für einen viel interessanteren Job an der Universität von Sydney bekommt, sagt er zu. Er geht davon aus, dass die Familie ihm folgen wird – und ist verletzt, als Roz ihm schließlich eröffnet, dass sie sich nicht trennen kann und will von dem Leben, das sie bislang geführt hat.

Als Harold seinen Lehrauftrag in Sydney annimmt, bleibt das Kleeblatt aus Müttern und Söhnen zurück - und erlebt einen unvergesslichen Sommer.

Ian (Xavier Samuel) entscheidet sich, Roz seine lang gehegten, bislang unterdrückten Gefühle zu offenbaren. Während Tom (James Frecheville) mit ansieht, wie sich die Beziehung zwischen seiner Mutter und seinem besten Freund entwickelt, trägt er einen inneren Kampf aus mit seinen eigenen Gefühlen für Ians Mutter Lil. Als er ihr von dem Verhältnis der beiden erzählt, reagiert sie zunächst ungläubig und erschrocken. Doch tief in ihrem Innern fühlt sie sich stark zu Tom hingezogen und beginnt, gegen besseres Wissen, ebenfalls eine Affäre mit dem Sohn der Freundin. Zwar geraten die Frauen in Konflikt mit ihren ursprünglichen Rollen als Mütter. Doch ihrer Freundschaft tut ihr neues

Liebesleben keinen Abbruch. Im Gegenteil, sie können sich ihre Geheimnisse anvertrauen und verstehen, was in der anderen vorgeht. Vor allem Roz ist sich der moralisch heiklen Situation bewusst. Doch sie muss, ebenso wie Lil, zugeben, dass sie nie glücklicher war. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit lassen sie sich ein auf ein intensives, sensibles und hoch emotionales Beziehungsgeflecht.

Saul (Gary Sweet), ein Freund der sich vergeblich um Lil bemüht, glaubt dagegen, er werde deshalb nicht von ihr erhört, weil die beiden Frauen ein lesbisches Verhältnis hätten.

Als Tom schließlich seinem Vater nach Sydney folgt, um seinen Traum einer Karriere als Theaterregisseur zu verwirklichen, kommt Bewegung in die Beziehungsdynamik des Liebes-Quartetts. Tom fühlt sich zu Mary (Sophie Lowe), einer jungen Schauspielerin hingezogen, die er bei den Proben kennen lernt. Es ist sehr schmerzhaft für Lil, doch nie würde sie Tom Steine in den Weg legen, als der Mary heiratet und eine Familie gründet.

Roz, der bewusst ist, dass auch Ian eine gleichaltrige Freundin braucht, beschließt die Trennung mit dem Argument, auch Toms und Lils Beziehung sei vorbei. Ian zerbricht fast daran. Nach einem Surf-Unfall lässt er sich von Hannah (Jessica Tovey) trösten, die ihn schon länger heimlich liebt, und heiratet sie, nachdem sie schwanger geworden ist.

Die beiden Freundinnen sind Großmütter geworden, das Leben hat sie noch unzertrennlicher gemacht. Zusammen mit ihren Söhnen, ihren Enkeln und ihren Schwiegertöchtern verbringen sie wieder TAGE AM STRAND. Doch die Idylle ist trügerisch. Ian, der die Trennung von Roz nie verwunden hat, überrascht Tom und seine Mutter zusammen. Die beiden hatten ihre Beziehung nach Toms Hochzeit wieder aufgenommen. Zutiefst verletzt wirft er Roz vor, alles kaputt gemacht zu haben – er habe sie immer geliebt. Dass die beiden jungen Frauen alles mit anhören und auf diese Weise für sie schreckliche Geheimnisse erfahren, ist ihm egal.

Mary und Hannah verlassen fluchtartig mit ihren Kindern die Häuser am Strand, sie wollen nie wieder etwas mit ihren Männern, die sie belogen haben, zu tun haben.

Lil beichtet ihrer Freundin die Fortsetzung der Liebesbeziehung zu deren Sohn. Roz fragt sich, ob sie richtig gehandelt hat, als sie aus moralischen Gründen damals die Reißleine zog und sich von Ian trennte. Die beiden Frauen und ihre Söhne bleiben am Strand zurück. Sind sie nur Opfer ihrer eigenen Begierden geworden, oder ist es vielleicht doch - Liebe?

HINTERGRUND

Zwar schrieb Doris Lessing ihre Erzählung 2003 mit Figuren nicht näher bestimmter Nationalität, doch sie bestätigt, dass die Ursprünge der Story in Australien liegen. Regisseurin Anne Fontaine erinnert sich an ein erstes Gespräch mit Lessing: „Es war ein junger Australier, der ihr eines Tages die Geschichte erzählte, und dieser junge Mann war ein Freund einer der Söhne. Er erzählte Doris, er sei eifersüchtig gewesen, nicht selbst Teil der Handlung gewesen zu sein.“ Für Fontaine war das ein interessanter Ansatzpunkt, sich dem Film zu nähern.

Die Intimität der Geschichte spiegelt sich in der Dichte der Figurenkonstellation. Der Erzählbogen, der den Plot um die beiden Frauen und die zwei jungen Männer zusammenhält, verbindet starke, zugleich aber unabhängig komplexe und verletzliche Figuren.

Naomi Watts (Lil) erklärt, dass es „selten zwei große Frauenfiguren in einem Drehbuch gibt, vor allem Frauen, die Tiefe und menschliche Schwächen haben – also, die Geschichte hat es mir gleich angetan. Die Zuschauer werden in die Position versetzt, diese Frauen zu beurteilen und dann diesen unglaublichen Richtungswechsel zu vollziehen, ihnen zu verzeihen und gutzuheißen, was vorgeht.“

Ob es realistisch oder akzeptabel ist, dass sich zwei junge Männer in die Mutter des anderen verlieben, ist Teil der inhärenten Schönheit des Drehbuchs – und eine Frage, die sicher die Geister des Publikums scheiden wird.

Xavier Samuel (Ian) denkt, „es ist eine völlig voraussehbare Situation. Sie hat etwas leicht Gefährliches, weil Menschen vorgefasste Meinungen haben bezüglich Alter und Beziehungen, aber ich glaube, in diesem besonderen Fall ist Alter kein Faktor, für keinen von ihnen. Sie sind verliebt, und viel einfacher als das geht nicht.“

Andere Filmemacher hätten vielleicht die kontroversen Seiten der Materie in den Vordergrund gerückt. Aber die Produzenten verließen sich auf Christopher Hamptons Adaption, ein aufrichtiges Drehbuch mit einem einfühlsamen und leichten Ton. Und Anne Fontaines Regie vermeidet jeden wertenden Ansatz, lässt vielmehr die Zuschauer mit diesen fehlerhaften, aber letztendlich sehr menschlichen Figuren mitfühlen.

Die Vorstellung von Beziehungen in TAGE AM STRAND mag für einige tabu sein. Für Anne Fontaine ist es eine „optimistische Liebesgeschichte – wenn auch nicht in traditionellen Formen – weil diese Figuren ehrlich sind in Bezug auf ihre Gefühle, und auch wenn sie manchmal ängstlich sind, hören sie nicht auf und sagen nein, das ist nicht möglich.“

INTERVIEW MIT ANNE FONTAINE

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Doris Lessings Erzählung zu adaptieren?

Dominique Besnehard brachte mir eines Tages ein Exemplar von «Die Großmütter» auf Französisch. ‘Das ist eine Geschichte für dich’, sagte er. Ich war sofort angetan von diesem ‘neo-inzestuösen’ Quartett. Ich sah einen Weg für mich, diesem Thema der Triangulation, zu entkommen, eine der Obsessionen, die sich durch mein Werk zieht. Ich fing damit an, die Geschichte nach Frankreich zu verlegen.

Am Ende aber haben Sie sie ins Englische übertragen. Warum?

Nachdem ich einige Monate daran gearbeitet hatte, habe ich festgestellt, dass es nicht funktioniert. In Frankreich – das gehört zu unserer Kultur – fällt es uns schwer, Dinge nicht zu erklären. Alles wird gleich psychologisch, und das musste um jeden Preis bei TAGE AM STRAND vermieden werden. Außerdem hatte ich das starke Gefühl, dass die Geschichte an einem Ort überirdischer Schönheit spielen muss. Doris Lessings Erzählung ist erfüllt von den Sinneseindrücken eines verlorenen Paradieses. Es schien nicht möglich, dieses Eden nach England oder in die Niederlande zu verlegen. Und ich konnte mir keine französischen Schauspielerinnen vorstellen, die die Sinnlichkeit der beiden weiblichen Hauptdarstellerinnen vermitteln könnten. Dann schlug Philippe Carcassonne, mit Dominique Besnehards Zustimmung, vor, dass ich den Film in Englisch drehe, weil das viel besser mit den Figuren und ihrer Situation korrespondiert.

Was hat Sie zu dieser Entscheidung bewogen?

Weltbekannte Schauspielerinnen zeigten Interesse an dem Stoff. Ihre positiven Reaktionen haben mich ermuntert, weiterzumachen.

Warum haben Sie in Australien gedreht?

Außer seiner grandiosen Landschaft hat Australien eine Ausstrahlung, die universell und zeitlos ist. Wir als Fremde wissen nie genau, wo wir sind oder in welcher Zeit. Nikki Barrett, unser Casting-Direktor in Sydney, meint passenderweise: ‘Australien ist weniger ein Land, eher ein Paralleluniversum.’ Die australische Wildnis kann ganz schön überwältigend sein, und wir wollten, dass die Natur die Sinnlichkeit der Figuren intensiviert. Mein Treffen mit Doris Lessing hat mich in dieser Entscheidung bestätigt.

Wie war dieses Zusammentreffen mit Doris Lessing?

Wir trafen uns in ihrem kleinen Haus in London. Es war aufregend, einer literarischen Ikone wie ihr zu begegnen. Überhaupt nicht die kleine alte englische Lady, die man erwarten könnte. Das erste, was sie nach der Begrüßung zu mir sagte, war ‘Und?’

Was haben Sie von dieser Zusammenkunft mitgenommen?

Vor allem die Entstehung der Erzählung hat es mir angetan. Ich hatte keine Ahnung, dass sie auf realen Begebenheiten beruht. Dieses Wissen hat mich den ganzen Film hindurch begleitet. Es ist bekannt, dass Doris Lessing gern in Bars geht. Während eines dreitägigen Trinkgelages erzählte ihr ein junger Australier – ein Freund der beiden Jungen in dem Film – im Detail von der Liebesaffäre der beiden mit der Mutter des jeweils anderen. Wie die Frauen in einer beinahe homoerotischen Beziehung aufgewachsen sind und wie sie diese Beziehung mit ihren Söhnen fortgesetzt haben. Doris führte aus, wie neidisch dieser Junge auf seine beiden Freunde war: er fand ihre Erfahrungen einmalig und romantisch. Doris Lessing zuzuhören bestärkte mich in dem Wunsch, die Zuschauer in die gleiche Stimmung zu versetzen wie diesen jungen Australier. Sie so zu betören, dass sie über die moralische Frage hinausblicken. Sie bezaubern, indem sie in eine fast übernatürliche Atmosphäre versetzt werden. Es fast zu schön machen. Sie leicht betäuben, dass sie nach und nach, wie beim Schälen einer Zwiebel, die Schichten von Schmerz und Einsamkeit im Innern dieser beiden Frauen entdecken. Vom erzählerischen Standpunkt her war es abwegig, auf diese Art an die Geschichte zu heranzugehen. Ihr alle Möglichkeiten offen zu halten, auch bei denen, die von ihr abgestoßen werden. TAGE AM STRAND ist kein Film, bei dem das Publikum sich wohl fühlen soll. Darum geht es nicht.

Haben Sie sonst noch etwas von Doris Lessing gelernt?

Mir war klar, dass der Film nicht so enden kann wie die Kurzgeschichte, mit den Schwiegertöchtern, die die Briefe ihrer Männer an ihre Geliebten finden. Aber wie sonst ? Wir waren ratlos … Ich fragte Doris nach dem Grund für dieses Ende, das ich vom literarischen Standpunkt aus faszinierend finde, vom cinematographischen aber frustrierend. ‘Warum willst du ein Ende?’, antwortete sie. An diesem Punkt habe ich beschlossen, die narrative Symmetrie zwischen den Paaren aufzubrechen und das Ende offen zu lassen. Das erlaubt uns, im Geiste von Doris Lessing zu bleiben. Wir enden ‘inkorrekt’: die Schwiegertöchter gehen und wir vermissen sie nicht. Die Zuschauer werden in eine untypische Situation versetzt, sie denken ‘Ich hoffe, die älteren Frauen bleiben bei

den jüngeren Männern‘. Es schien mir wichtig, die Vormachtstellung des Quartetts aufrecht zu erhalten.

Sie schrieben das Drehbuch gemeinsam mit Christopher Hampton, mit dem Sie bereits an «Coco Chanel – Der Beginn einer Leidenschaft» zusammengearbeitet haben.

Ich kenne Christopher seit 17 Jahren und fühle mich sehr wohl mit ihm. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl war unerlässlich bei der Arbeit an dem Buch in einer Sprache, die ich nicht wirklich beherrsche.

Sie sind dem Geist der Erzählung treu geblieben, haben sie aber gleichzeitig komplett verändert.

Doris Lessings Vorlage ist sehr kurz, sie hat nicht viel Fleisch. Wir mussten den Figuren mehr Substanz verleihen.

Sie haben auch die Chronologie geändert.

Das war notwendig. Es wäre nicht gut gewesen, von Anfang an zu wissen – wie in der Erzählung – dass Lil und Roz, die beiden Kindheitsfreundinnen, die Geliebten ihrer Söhne werden. Uns schien es überraschender, zu zeigen, wie sie Großmütter werden. Den Eindruck zu erwecken, alles sei normal geworden, um dann zu entdecken, dass das nicht ganz der Fall ist.

Was war die größte Herausforderung beim Schreiben?

Über die theoretische Seite der Erzählung hinauszugehen. Und das Quartett zu etablieren mit der zweiten Liebesgeschichte zwischen Lil und Tom. Die erste Affäre ist ziemlich klassisch: eine Frau schläft mit dem Sohn ihrer besten Freundin. Aber wenn die Dinge anfangen, sich wie in einem Spiegel zu doppeln (zwei beste Freundinnen, zwei Söhne etc.), wird es ungewöhnlich und irritierend. Wir beginnen, an den Festen von Familie und Normalität zu rütteln. Wenn ich zu viel Zeit verstreichen lasse zwischen dem Beginn der jeweiligen Affäre, hätte das nicht funktioniert. Wenn es zu schnell gegangen wäre, wäre es nicht glaubwürdig gewesen. Ich brauchte eine Latenzzeit, ehe die zweite Affäre beginnt, aber es musste eine Irrationalität da sein, die die Grenzen verwischt zwischen Vergeltung und Anziehungskraft, die Lil zu Tom treibt. Die letzte Schwierigkeit: jede Figur unterschiedlich zu gestalten. Im Buch sind sie alle ähnlich. Es ist schwierig, sie auseinander zuhalten.

Roz und Ians erster Kuss ist ziemlich verblüffend.

Es konnte kein normaler Kuss sein. Ich wollte, dass er sehr lang ist, mit mehreren Pausen. Robin Wright (Roz) musste uns Begehren spüren lassen, aber auch ein Zurückweichen, Angst und Lust, alles auf einmal. Wir können all das auf ihrem Gesicht im Dunkeln fühlen. Wir können ihre Gedanken lesen. Sie weiß, dass sie eine Grenze überschreitet. Sie überlegt, aufzuhören, macht aber trotzdem weiter.

Die erste Liebesszene zwischen Tom und Lil ist ebenso überraschend.

Er schlüpft nachts in ihr Bett und sie bewegt sich nicht. Es gibt keinen erotischen Kontakt zwischen ihnen. Erst am morgen, wenn Tom sie berührt, entscheidet sich Lil, sich umzudrehen. Das ist, wenn man sich das überlegt, sehr kühn im erzählerischen Sinne. Lil kommt über den Schock hinweg, dass Roz mit ihrem Sohn geschlafen hat, und beschließt, mit Roz' Sohn zu schlafen.

Eigentlich machen die beiden Frauen alles, außer miteinander schlafen …

Aber das tun sie, indirekt. Und ihre Umgebung sieht Lesben in ihnen. Ich habe bewusst dieses Umfeld zeitlos gehalten, um den Film universeller zu machen. Ich habe es als Allegorie angesehen. Was mir an den Frauen gefällt, ist ihr Mut. Sie versuchen, das Geschehen aufzuhalten, sie können es nicht … also machen sie stillschweigend weiter. Sich in einer solchen Situation zu befinden ist ungewöhnlich, und herauszufinden, wie Lil, dass sie nie glücklicher war. Das ist Doris Lessing pur: Ihr Hass auf Familie, ihre Freude am Verstoß.

Es gibt auch eine latente Homosexualität zwischen den Jungen.

Die ist überall in TAGE AM STRAND zu spüren. Ich sehe die beiden wie Brüder. Selbst nach ihrem heftigen Streit am Strand vertragen sie sich gleich wieder. Der, der den anderen verletzt hat, kümmert sich um sein Opfer. Auch zwischen ihnen bleibt alles unausgesprochen. Sie reden nie über ihre Affären. Im Endeffekt wiederholen sie unbewusst die Geschichte ihrer Mütter. Erst als Tom eine junge Frau in den emotionalen Raum des Quartetts bringt, drückt Ian sein Missfallen aus und schlägt einen anderen Weg ein. An diesem Punkt wechselt der Ton des Films. Das Paradies beginnt sich zu verdunkeln.

Es gibt eine sehr schöne Szene, in der Naomi Watts in den Spiegel starrt – Tom ist gerade weggefahren nach Syndey …

Diese Szene macht Lil noch zerbrechlicher. Sie bestimmt ihr Verhalten Tom gegenüber. Es war übrigens Naomi, die darauf bestanden hat, dass die Kamera sie so nah wie möglich erfasst, ohne Make up und in einem harten Licht. Plötzlich sieht sie ihr Gesicht gezeichnet vom Alter. Es gelingt ihr, uns ohne Sentimentalität das Verstreichen der Zeit fühlen zu lassen. Das verlorene Paradies ist eines meiner Lieblingsthemen, weil es eine Metapher ist fürs Leben. Wie Lil und Roz wissen wir alle, dass nichts von Dauer ist. Aber auch wenn die sozialen und kulturellen Ampeln auf Rot stehen, entscheiden sie, nicht auf die Bremse zu treten. Ich mag die Vorstellung des Privilegs von Intensität über die Zeit hinaus. Für mich ist es unglaublich bewegend zu sehen, wie diese Frauen Konventionen missachten und den Sprung ins Unaussprechliche wagen.

Das ist wie die Summe Ihrer Filme: Sie hatten immer Geschmack an der Grenzüberschreitung …

Es gibt Themen in TAGE AM STRAND, die ich schon in «Nettoyage à sec» und «Nathalie – Wen liebst du heute Nacht?» angesprochen habe. Ich mag abnormale, zweideutige Liebesgeschichten. Sie erfordern nicht nur reichere Figuren, sie strahlen auch aufs Publikum ab, zwingen es, sich infrage zu stellen – ohne didaktisch zu sein, hoffe ich. Unsere Leben sind so programmiert. Filme sind eine Möglichkeit, unsere dunkleren Seiten kennen zu lernen!

TAGE AM STRAND streift das Thema Inzest.

Es ist verlagerter Inzest, und das ändert alles. Das ist subtiler, nicht das klassische Tabu. Tom ist nicht Lils Sohn, und Ian nicht der von Roz. In gewisser Weise ist das noch abwegiger, weil wir das wörtliche Verbot umschiffen.

Der Film ist sehr sinnlich. Die Kamera scheint zwischen Wasser und Land zu schweben.

Das macht die Dinge üppig. Ich liebe Wasser, das Meer … ich fand immer, dass eine Schulter, männlich oder weiblich, sehr erotisch ist, wenn sie aus dem Wasser auftaucht. Die australische Landschaft unterstützt diesen sinnlichen Look. Man fühlt sich dort wie am Ende der Welt. Die Natur ist größer als sonst, verführerisch, manchmal irreal. Die Natur spielt eine eigene Rolle im Film. Und dieses Dock, wo seit der Kindheit – und da in aller Unschuld – all diese Körper miteinander in Kontakt kommen.

Nach «Coco Chanel» ist das der zweite Film, den Sie mit Christophe Beaucarne drehen.

Unsere Partnerschaft ist erfrischend. Für Christophe steht die Aussage des Films über allem anderen. Und sein Talent für natürliches Licht war vor allem während des Drehs wichtig, wo das meiste unserer Innenräume mit dem Draußen kommuniziert, dem Meer, der Sonne. Er über-ästhetisiert nie.

TAGE AM STRAND ist vielleicht einer der letzten Filme, die in 35 mm Cinemascope gedreht wurden.

In Australien hielt uns die Crew für altmodisch. Aber digital kann man einfach nicht die Poren ihrer Haut einfangen!

Naomi Watts und Robin Wright sind unglaublich gut in dem Film. Wie haben Sie sie ausgewählt?

Ich musste ein Paar kreieren, sie mussten wie Zwillinge sein, dabei gleichzeitig ihre Unterschiede wahren. Roz ist die Anführerin. Lil ist empfindlicher, weniger klug. Als ich mich mit Doris Lessing traf, warnte sie mich: ‘Besetz keine Schauspielerinnen, die zu alt sind, sonst wird der sexuelle Aspekt unschön.’ Das war ein weiterer Hinweis in Richtung Schönheit. Ich schickte früh eine erste Fassung des Skripts an Naomi Watts. Sie war begeistert. Sie wusste, ich hatte mit Isabelle Huppert gedreht, die sie gut kennt. Und Julianne Moore hat mir zuerst von Robin Wright erzählt. Sie ist eine Schauspielerin, die ich bewundere, aber ich brauchte eine Weile, um mich zu entscheiden. Bisher hatte Robin Erzählung streicht Doris Lessing sehr die Tatsache heraus, dass Roz ständig mit Depressionen kämpft. Würde es mir gelingen, sie in eine leichtere Richtung zu führen? Um das ganze noch komplizierter zu machen, bekundeten einige andere großartige Schauspielerinnen ihr Interesse an dem Film. Es war der längste und schwierigste Casting-Prozess, den ich je durchgemacht habe.

Haben Sie Probeaufnahmen mit den beiden gemacht?

Ja, genauso wie ich es in Frankreich immer mache. Robin und Naomi mussten wie Schwestern aussehen, unterschiedliche Persönlichkeiten haben und uns ihre latente Homosexualität vermitteln. Dann haben wir Tests gemacht, wie sie aussehen, wenn sie älter sind, ohne Spezialeffekte zu benutzen. Ich wollte das sehr diskret haben, mit ihren eigenen Gesichtern.

Und James Frecheville und Xavier Samuel, die beiden australischen Schauspieler, die Tom und Ian spielen?

Auch das war ein langwieriger Casting-Prozess. Zum einen, weil es nicht leicht ist, Söhne für diese beiden Frauen zu finden. Robin und Naomi sind, neben ihrem offensichtlichen Talent, auch körperlich außergewöhnlich. Kein Zufall, dass die Kamera sie so liebt. Ihre Kinder mussten also blendend aussehen und in der Lage sein, eine sofortige Faszination auszustrahlen. Doris Lessing betont es: Die Bezüge auf Ian und Toms 'göttliche' Aura, auch wenn teils spaßeshalber ausgesprochen, kommen direkt aus dem Buch. Und die größte Regelverletzung der Geschichte entspringt einem kindlichen Spiegel-Effekt: Roz gibt sich Ian hin, weil er, neben anderen Gründen, Lil ähnlich sieht. Er ist hübsch und attraktiv wie sie. Dasselbe gilt auch für das andere Paar … Es war wichtig, dass die beiden Jungen auch unterschiedliche Persönlichkeiten sind. James ist eher animalisch. Xavier mehr hirngesteuert. Ich hatte James in «Animal Kingdom» gesehen, wo er einen Jungen spielt, der von einer Familie von Kriminellen gefangen wird. Xavier Samuel verfügte schon über mehr Film-Erfahrung, er spielte in «Twilight». Ich habe intensiv mit beiden vor Beginn der Dreharbeiten gearbeitet – englische Schauspieler neigen zum Überagieren. Aber ich war überrascht, wie gut vorbereitet sie auf dem Set erschienen. In Frankreich habe ich noch nie so viel Hingabe erlebt.

Erzählen Sie uns von den Dreharbeiten in Australien.

Ich habe mich so frei gefühlt wie schon lange nicht mehr. Wir fanden uns plötzlich inmitten einer Gruppe von ungefähr 80 Menschen, die nicht immer ganz genau verstanden, was wir sagten. Umgekehrt genauso. Es war nicht der Mikrokosmos, den wir auswendig kannten. Wir haben uns nicht beobachtet gefühlt. Ein anderes Land, eine andere Kultur. Mir hat es gefallen, dass ich vieles erspüren musste. Das war stimulierend, brachte neue Vitalität. Ich habe auch die enge Verbindung entdeckt, die zwischen der englischen Sprache und dem Kino besteht. Eine sinnliche Beziehung ohne jegliches Psychologisieren. Mein nächster Film, «Gemma Bovery», basiert auf Posy Simmonds Comic und wird auch auf Englisch und Französisch sein.

DIE FIGUREN

LIL – NAOMI WATTS

Watts spielt Lil, eine kleine „Träumerin“, wie Watts sie beschreibt. „Sie ist eine wunderbare Figur, die erwachsen geworden ist und so weit gekommen ist durch ihre Familie. In Roz hat sie eine fantastische Freundin, und als ihr Mann stirbt – am Anfang des Films – beginnen sich die Dinge zu verändern. Lil hat sich immer auf Roz wegen ihrer Stärke verlassen. Auch wenn sie physisch fit ist und als Kind eine gute Sportlerin war, war Lil immer verwundbarer als Roz. Als die Jungen heranwachsen und sich anschicken, das Nest zu verlassen, ist da eine Einsamkeit, die über uns kommt, und die Tatsache, dass wir beide am gleichen Punkt sind – unser Alter und was wir emotional erleben – hält diese Beziehungen zusammen. Etwas stimmt nicht damit, aber man versteht es trotzdem“, beschreibt Watts.

Watts fiel die Entscheidung für das Projekt leicht, wollte sie doch seit Jahren wieder zu Hause arbeiten. Die Produktion, von der sie überzeugt war, bot die Gelegenheit, nach Australien zurückzukehren. Nach Jahren der Arbeit im Ausland empfindet Watts es als „eines der größten Dinge in diesem Film, dass ich mit meinem eigenen Akzent sprechen kann. Robin hat einen unglaublichen Job gemacht mit ihrer Stimme, sie ist wirklich, wirklich überwältigend. Ich sehe sie mit ihrem iPad rumlaufen … an einen Akzent muss man wirklich ständig denken. Auch wenn es Spaß macht, mit anderen Akzenten zu sprechen, habe ich nun gelernt, dass es das größte Vergnügen ist, mit dem eigenen zu arbeiten.“

Ihre erste Zusammenarbeit mit Wright fand sie aufregend: „Robin ist eine Schauspielerin, die ich schon sehr lange bewundere. Es ist fantastisch, sie arbeiten zu sehen, es gibt nie einen falschen Augenblick mit ihr.“

ROZ – ROBIN WRIGHT

Wright spielt Roz, Toms Mutter und beste Freundin von Lil. Roz und Lil bleiben in der kleinen Küsten-Gemeinde, in der sie als Kinder aufwuchsen, und beobachten stolz, wie ihre Söhne viele der Strandaktivitäten genießen, die sie selbst früher geteilt haben. Roz ist die stärkere von beiden, „die praktischer veranlagte“. Ein bisschen größer als Mädchen, wurde sie früher erwachsen als Lil. Roz ist „die Anführerin und sie weiß das“, erläutert Wright. Ihre Rolle in dem Quartett ist zu hinterfragen, was richtig ist, und volle

Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen: „Was einer tut, wenn er zurechnungsfähig ist – du machst das falsche richtig."

Roz ist die erste in dem Film, die die Rechtmäßigkeit ihrer gegenseitigen Beziehungen hinterfragt. Aber wie die anderen Figuren auch kämpft sie mit der Liebe, die sie für Ian empfindet. Ihre Rolle beschreibt Wright wie folgt: „Es fühlt sich an wie eine unschuldige Liebe, wie bei deiner ersten Jugendliebe, wenn nichts anderes existiert, es nichts Vergleichbares gibt. Der Verlust dieser Liebe würde den Tod bedeuten. Und weil sie dieses Gefühl als Erwachsene nie hatten, ist es plötzlich da und überrascht sie." Selbst die Liebe zwischen den beiden Frauen ist einmalig, erklärt Wright. „Eigentlich pervers, wenn man sich das wortwörtlich vorstellt. Nach dem konservativen Handbuch der Liebe, meine ich, das festlegt, was angemessen und moralisch ok ist. Aber die Liebe, die diese Frauen füreinander empfinden … sie sind die Haut der anderen. Und eine solche stillschweigende Verbindung hält immer und ewig!"

IAN – XAVIER SAMUEL

Samuel spielt Ian, den Sohn von Lil.

„Er ist der zerbrechliche…Ich denke in erster Linie ist er ein ziemlich introvertierter Charakter. Von den vier Hauptfiguren Lil, Roz, Tom und Ian ist er sicher auch der emotionalste, für ihn ist es am schwersten, von seiner Beziehung mit Roz aus weiterzumachen", erklärt Samuel.

Früh im Film verliert Ian seinen Vater bei einem tragischen Unfall, der schwer auf ihm lastet. Während sein bester Freund Tom emotional stärker und stabiler ist, trägt Ian sein Herz auf der Zunge und lebt von der emotionalen Unterstützung der Menschen, die ihm nahe stehen. Es ist nicht schwer zu verstehen, warum er sich in Roz verliebt, die wie sein bester Freund viel stärker als er selbst ist und ihm die Unterstützung und Beruhigung geben, die er so dringend braucht.

TOM – JAMES FRECHEVILLE

Tom andererseits lässt sich von seinem Verstand leiten, was erklärt, warum die beiden einander ergänzen und eine unverbrüchliche Verbindung haben. „Die Verbindung zwischen Tom und Ian ist stark, weil sie viele Riten des Aufwachsens geteilt haben. Wie die meisten Jungen sind sie manchmal Konkurrenten, aber sie unterstützen sich gegenseitig auch enorm", sagt Frecheville.

Frecheville spielt Tom, den Sohn von Roz und Harold. „Tom ist der Fels. Er ist ein sehr träger und entspannter Typ. Er scheint stark und splittet seine Gefühle auf. Auch wenn er eine differenzierte Sicht auf Richtig und Falsch hat, so ist seine Beziehung zu Roz die Bestätigung seiner wachsenden Gefühle für Lil“, beschreibt Frecheville. Wie Ian teilt er eine nicht zu leugnende Liebe zur Mutter seines Freundes und erlaubt sich, sie auszuleben. Tom ist ein aufstrebender Theaterregisseur und zieht, mit Unterstützung von Harold, um seiner Karriere willen weg aus seiner Heimatstadt. Trotz seiner Anstrengung, über Lil wegzukommen und eine eigene Familie zu gründen, kämpft er mit den engen Banden, die ihn an die Mutter seines Freundes binden.

Für Frecheville, der zum ersten Mal mit Watts und Wright drehte, war es bereits die zweite Zusammenarbeit mit seinem «Animal Kingdom»-Costar Ben Mendelsohn. Eine Gelegenheit, die er gern ergriff nach dem starken Team, das sie schon damals bei den Dreharbeiten gebildet hatten. „Wir haben bereits so etwas wie eine väterliche Beziehung – er spielte meinen Onkel in ‘Animal Kingdom’ - also sind wir schon vertraut und familiär miteinander. Ich hege große Sympathie und Respekt für Ben, und es war für mich eine tolle Gelegenheit, wieder mit ihm zu arbeiten“, erklärt Frecheville.

HANNAH – SOPHIE LOWE

Lowe spielt die andere Liebe in Ians Leben. Sie ist „sehr süß und unschuldig und verliebt sich in Ian, lange ehe er sie wahrnimmt“, führt Lowe aus.

Viele Jahre lang war es eine unerwiderte Liebe, aber als Tom die Stadt verlässt und die Paare beschließen zu versuchen, ohne einander weiterzumachen, wird Hannah für Ian sichtbar – natürlich sehr aufregend für die junge Frau. Sie ist von ihrer Liebe zu Ian so geblendet, dass sie die vielen Zeichen dafür übersieht, dass sein Herz vielleicht anderswo gebunden ist. Als sie die Wahrheit erfährt, kann sie das kaum glauben. Sie hat all ihre Energie dafür aufgebracht, eine gute Frau zu sein und ihr Bild einer guten Ehe zu erfüllen, dass sie von den Enthüllungen, die folgen, völlig unvorbereitet getroffen wird.

MARY – JESSICA TOVEY

Mary spielt im Film eine bedeutende, wenn auch kleinere Rolle. „Mary kommt in der Mitte des Films dazu und ist Toms Love Interest. Sie ist die erste Bedrohung für diese wundervolle Beziehung, die zwischen den vier Hauptfiguren entstanden ist“, erklärt Tovey.

„Je mehr ich mit Anne über die Rolle gesprochen habe, desto mehr habe ich realisiert, wie ähnlich ich selbst dieser Mary bin. Das war für mich eine größere Herausforderung, als wenn ich jemanden gespielt hätte, der völlig anders ist als ich. Es ist sehr schwierig, die kleinen Dinge zu finden, die dich unterscheiden“, erläutert Tovey. Für Mary ist es die Geschichte eines Verrats: „Es geht nicht darum, dass die Frauen älter oder die Jungen jünger sind oder dass sie sich seit ewigen Zeiten kennen. Der Verrat ist: Du hast mich angelogen und hast während unserer fünfjährigen Ehe gelogen“, erklärt Tovey. Für sie dreht sich der Film weniger um Tabus, sondern um universelle Themen wie Ehrlichkeit, Loyalität und Betrug.

SAUL – GARY SWEET

Saul, ein Bewohner der kleinen Küstenstadt, der starke Gefühle für Lil hegt, wird gespielt von Gary Sweet.“«Ich glaube, Saul ist für immer mit Naomis Figur verbunden. Auch während ihrer Ehe. Einer meiner ersten Sätze ist, dass ich ‘ihren Mann nie richtig verstanden habe’. Ich denke, Saul ist davon überzeugt, dass er Lil viel mehr Stabilität und Liebe und Sicherheit geben kann als ihr Mann das jeweils konnte“, beschreibt Sweet. Saul ist immer optimistisch, dass Lil früher oder später erkennen wird, was für eine gute Wahl er für sie ist. Er versucht, sich nach dem Tod ihres Mannes um sie zu kümmern, ist aber eingeschüchtert durch Lils ausgeprägte Beziehung mit Roz und den Jungen. „Er ist auch nicht so klug“, glaubt Sweet, „weil er vermutet, dass der Grund in Lils Desinteresse an ihm vermutlich darin liegt, dass sie lesbisch ist.“

HAROLD – BEN MENDELSOHN

Mendelsohn spielt Harold. „Er ist Roz’ Ehemann, und der Vater von Tom. Er ist ein ziemlich stabiler, gutmütiger männlicher Teil der Familie und hat seine Vorstellungen, wohin sich die Familie entwickeln und was sie tun sollte. Das wird untergraben durch die enge Beziehung der beiden Frauen“, erläutert Mendelsohn.

Harold ist Akademiker. Er unterrichtet Drama an der örtlichen Highschool. Als ihm ein viel anspruchsvollerer Job an der Universität in Sydney angeboten wird, geht er ganz selbstverständlich davon aus, dass die Familie ihm folgen wird – und ist mehr als schockiert, als er erfährt, dass Roz in ihrem Nest am Strand bleiben will. Das wird der erste Schritt zu einer vernünftigen, freundschaftlichen Trennung. Aber einige Jahre später findet Harold, mehr oder weniger willentlich, einen Weg sich zu revanchieren. Indem er

seinen Sohn drängt, seinen beruflichen Träumen zu folgen und mit ihm in Sydney zu arbeiten. Damit bringt Harold eine Kette von Ereignissen ins Rollen, die zum Ende der geheimen Affären führt.

ÜBER DIE PRODUKTION

Anne Fontaines langjähriger Produktionspartner Philippe Carcassonne und Andrew Mason von Hopscotch Productions zeichnen verantwortlich für die Hopscotch Features, Ciné-@, Mon Voisin Productions, Gaumont und France 2 Cinéma Production. Gaumont brachte den Film in Frankreich in die Kinos und regelte die internationalen Verkäufe. Finanziert wurde TAGE AM STRAND zum Teil von Screen Australia und Screen New South Wales. Gedreht wurde über einen Zeitraum von acht Wochen auf 35 mm Film in und um Sydney, davon die ersten sechseinhalb Wochen on location in dem kleinen Küstenort Seal Rocks nördlich von Sydney. Die letzten Drehtage fanden in Sydney und den dortigen Küsten-Vororten statt.

Alles begann damit, dass die französischen Co-Produzenten Dominique Besnehard und Michel Feller die Rechte an Doris Lessings Erzählung optionierten. Kurz darauf traten sie mit dem Projekt an Anne Fontaine und Philippe Carcassonne heran mit dem Plan, daraus einen französischen Film zu machen. Doch es wurde schnell klar, dass für die treibenden Figuren des Stücks und ihre spezielle Art ein angelsächsisches Setting erforderlich war. Anfangs dachte man über Südafrika als Ort der Handlung nach, doch nachdem Doris Lessing die australischen Wurzeln der Geschichte offenbart hatte, fokussierte man sich auf Australiens Strände. Daraus entstand die Verbindung zu Andrew Mason, und die Vorbereitungen konnten beginnen.

Produzent Andrew Mason über die Wahl von Seal Rocks als Drehort: „Als wir auf Locationsuche waren, schaute das Team Strände in ganz Australien an. Die Wahl fiel letztendlich auf Seal Rock, weil wir dort die beiden Häuser nah beieinander fanden, die wir als zentrale Locations brauchten, mit dem Strand vor der Tür. Das ermöglichte uns, dort für sechs Wochen unsere Zelte aufzuschlagen und je nach Wetterlage die beste Drehoption zu wählen."

Produzent Philippe Carcassonne ist begeistert von Seal Rocks als Location: „Sie war so vielfältig, dass wir all die Stimmungen, die das Drehbuch erforderte, an einem Ort vorfanden. Ich kann mir kein anderes Land oder keinen anderen Ort vorstellen, an dem wir

an einem Platz bleiben und trotzdem jeden Tag eine andere Landschaft zur Verfügung haben."

Die Location war nicht nur unter ästhetischen Gesichtspunkten wichtig für den Film. Die natürliche Umgebung hat eine eigene Rolle inne. Regisseurin Anne Fontaine bezeichnet die wilde, ungezähmte Natur als Katalysator für die unkonventionelle Liebe, die sich entwickelt. „Ich denke, der Grund dafür, dass sie so sinnlich sind, ist das Meer, sind die unglaublichen Strände, die Wellen, all die Natur um sie herum als eine Art Charakter, der alles möglich macht. Man könnte diese Geschichte nicht in einer Stadt erzählen, wo jeder ständig auf jeden schaut."

Während die Locationsuche relativ einfach war, waren der Entwicklungs- und Vorbereitungsprozess „länger, als wenn man in Frankreich dreht, weil wir die richtige Jahreszeit abwarten mussten. Und dann waren wir von der berüchtigten Vulkan-Wolke betroffen, die allen Luftverkehr für ungefähr einen Monat zum Erliegen brachte. Also haben wir ein paar Jahre daran gearbeitet, aber gleichzeitig anderes vorbereitet. Ich habe drei andere Filme gedreht, seit wir mit der Entwicklung von TAGE AM STRAND angefangen haben, Anne einen", erzählt Produzent Philippe Carcassonne.

Während die meisten Filme heutzutage digital gedreht werden, war es eine sehr bewusste Entscheidung, TAGE AM STRAND auf Film zu drehen, mit anamorphen Linsen für einen klassischen, weicheren Look. Kameramann Christophe Beaucarne führt aus: „Mit den Höhepunkten der Landschaft und dem Meer mit seinen Reflexionen ist ein Dreh in HD kompliziert. Wir wollten auch die Griffigkeit des Filmmaterials. Wenn man mit anamorphen Linsen filmt, ist die Griffigkeit sensationell. Ein digitaler Dreh ist außerdem nicht das Beste für den Hautton, wenn man das klassischere Feeling haben möchte."

Beaucarne fungierte nicht nur als verantwortlicher DOP, sondern auch als Kamera-Operator. Ein vielleicht unübliches Vorgehen, das Beaucarne aber notwendig findet für den mehrsprachigen Dreh. „Es dauert zu lang, einem anderen Kamera-Führer auf Englisch zu erklären, was Anne vorschwebte. In bestimmter Weise kreiere ich etwas, wenn ich kadriere. Ich ändere ständig etwas und habe neue Ideen für den Rahmen. Ich muss also selbst kadrieren, um in der Realität der Geschichte zu sein." Beaucarne sah seine Rolle als verlängerter Arm von Anne Fontaines Regie, um direkt einzufangen und umzusetzen, was optisch erwünscht war.

Das Ergebnis sollte weder eindeutig Französisch noch Australisch sein. Das Ziel war ein Film mit universellem Anspruch, der, obwohl in Australien gedreht, überall spielen könnte. Er sollte zeitlos sein, klassisch und allumfassend.

Die Kombination von europäischen und australischen Filmemachern bot dafür eine einzigartige Gelegenheit. Der Blick eines Fremden auf das Land unterscheidet sich sehr vom Blick eines in Australien Aufgewachsenen. „Französische Regisseurin und Kameramann brachten den zusätzlichen Vorteil einer anderen Perspektive auf die australische Gesellschaft. Sie sehen das Licht und reagieren auf das natürliche Umfeld anders, auf eine Art, die den Film universeller macht, jenseits rein australischer Produktionen“, merkt Mason an.

Mason, der bereits mit vielen verschiedenen Regisseuren arbeitete, bescheinigt Anne eine Arbeitsweise, die sich von seinen bisherigen Erfahrungen unterscheidet. „Sie verbringt viel Zeit mit Vorbereitungen, will genau wissen, wo die Kamera hingehen wird und wie die Schauspieler in jeder einzelnen Szene choreographiert werden. Sie verbringt am liebsten so viel Drehzeit wie möglich bei der Arbeit mit den Darstellern, um die beste Performance herauszuholen.“

Mit einem überwiegend australischen, d.h. englischsprachigen Cast stellte die Sprache dennoch kein Kommunikationshindernis für die Produktion dar. Auch wenn Fontaine ihr englischsprachiges Regiedebüt als Herausforderung ansah, stellte sie fest: „Es sind dieselben Gefühle, die wir suchen. Wenn du die Verbindung zur Geschichte hast und sie von innen heraus fühlst, weißt du, wie du den Schauspielern helfen kannst. Und es sind so große Schauspieler, dass ich sehr subtil mit ihnen arbeiten musste.“

Viele der Schauspieler bemerkten die Direktheit von Fontaines Kommunikation – dem Umstand geschuldet, dass Englisch ihre zweite Sprache war. Naomi Watts beschreibt das als Segen: „Nach 20 Jahren in meinem Beruf brauche ich kein Herumeiern. Es ist toll, einfach zu sagen was Sache ist, und zwar laut und deutlich.“

Während es in Australien an der Tagesordnung ist, Dialoge im Rahmen nachzusynchronisieren, zog es Anne vor, so viel wie möglich vom Original-Dialog zu verwenden, erzählt Andrew Mason. „Aber eine der Schwierigkeiten beim Dreh in einer Strandlocation, und dazu zählen auch die Innenaufnahmen im Haus und viele andere Einstellungen, ist, das man ständig die Wellen im Hintergrund hört. Auf Dauer wird es zum Problem, dass man nie einen sauberen Ton hat,“ erinnert er sich. „Heroische Anstrengungen vollbrachte Brigitte Taillandier bei der Tonaufzeichung, aufwändige Postproduktion von Super Sound Editor Francis Wargnier und Sound Designer Peter Miller brachten schließlich wirklich ehrliche Aufnahmen dieser wunderbaren Darstellungen hervor.“

Vor allem während der ersten vier Dreh-Wochen herrschten in Australien teils extreme Wetterbedingungen. Dort hat es im Sommer in der Regel ziemlich stabile, warme

Wetterbedingungen – ideal für Außenaufnahmen. Als das Team in Seal Rocks eintraf, wurde es allerdings von unvorhergesehenem Regen und Wind überrascht. Carcassonne erinnert sich: „Die Dreharbeiten hätten ein Alptraum sein können in Bezug aufs Wetter. Aber a) hatten wir noch Glück im Vergleich zum Rest Australiens in diesem Jahr und b) war der Ort, wo wir die meisten Außenaufnahmen drehten, relativ geschützt. Und am Ende des Tages war es eher die Furcht vor Regen oder Sturm oder Flut als die echte Erfahrung dieser Unannehmlichkeiten. Ich glaube, wenn man den Film sieht, kann man sich schwer vorstellen, dass das ganze Land in diesem Sommer mehr oder weniger unter Wasser stand."

BESETZUNG

Naomi Watts *(Lil)*

Naomi Watts erhielt eine Oscar®-Nominierung als Beste Darstellerin für ihre Rolle in Alejandro Gonzales Inarritus 21 GRAMM („21 Grams"). Ihr Auftritt neben Sean Penn und Benicio Del Toro brachte ihr auch den Best Actress Award der Los Angeles Film Critics Association, der Southeastern Film Critics Association, der Washington Area Film Critics und San Diego Film Critics sowie eine Best Actress-Nominierung bei den SAG Awards®, BAFTAs, Broadcast Film Critics und Golden Satellites. Bei der Premiere des Films beim Filmfestival in Venedig 2003 gewann sie den Publikumspreis als Beste Schauspielerin.

Watts war unlängst in Jim Sheridans DREAM HOUSE zu sehen, mit Daniel Craig und Rachel Weisz, außerdem in Doug Limans FAIR GAME neben Sean Penn sowie in Woody Allens ICH SEHE DEN MANN DEINER TRÄUME („You Will Meet a Tall Dark Stranger") mit einem All-Star-Cast, darunter Josh Brolin, Anthony Hopkins, Freida Pinto und Antonio Banderas. Für ihre Rolle in Rodrigo Garcias MÜTTER UND TÖCHTER („Mother and Child") erhielt sie eine Independent Spirit Award Nominierung als Beste Nebendarstellerin. Mit Clive Owen spielte sie in Tom Tykwers THE INTERNATIONAL.

Den Durchbruch hatte Watts mit ihrer unvergesslichen Doppelrolle in David Lynchs MULHOLLAND DRIVE. Neben Peter Jacksons Remake von KING KONG spielte Watts in WE DON'T LIVE HERE ANYMORE, den sie auch produzierte, ATTENTAT AUF RICHARD NIXON („The Assassination of Richard Nixon") mit Sean Penn und Don Cheadle, David O. Russels I HEART HUCKABEES mit Jude Law und Dustin Hoffman, Marc Fosters STAY

mit Ewan McGregor und Ryan Gosling, Gore Verbinskis Remake des japanischen Horros-Schockers THE RING („Ring“) und das Sequel THE RING 2 („Ring 2“), Merchant Ivorys EINE AFFÄRE IN PARIS („Le divorce“) mit Kate Hudson und John Currans DER BUNTE SCHLEIER („The painted veil) nach dem Klassiker von W. Sommerset Maugham. V. a. David Cronenbergs TÖDLICHE VERSPRECHEN („Eastern Promises“) mit Viggo Mortensen und Michael Hanekes Neuverfilmung seines FUNNY GAMES brachten ihr viel Kritikerlob ein.

1968 in England geboren, zog Watts mit ihrer Familie im Alter von 14 Jahren nach Australien und begann mit dem Schauspielstudium. Ihre erste größere Filmrolle hatte sie in John Duigans FLIRTING inne. Sie produzierte und spielte in dem Kurzfilm „Ellie Parker“, der in Sundance gezeigt wurde.

Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen gewann Watts 2006 den Montecito Award beim Santa Barbara Film Festival für ihre Rolle in KING KONG. Das Palm Springs Film Festival ehrte sie 2003 für 21 GRAMM. 2002 war sie der weibliche Star of Tomorrow bei der ShoWest und bekam beim Hollywood Film Festival den Breakthrough Acting Award, beides für MULHOLLAND DRIVE. Das Deauville Film Festival ehrte ihre schauspielerische Gesamtleistung 2011. 2013 erhielt Naomi Watts für ihre Rolle in THE IMPOSSIBLE eine Golden Globe – und eine Oscar®-Nominierung. Zudem legte sie im selben Jahr, gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Liev Schreiber, einen der komischen Kurzauftritte in MOVIE 43 hin.

Demnächst wird Naomi Watts als Prinzessin DIANA zu sehen sein, die Vorbereitungen für Werner Herzogs QUEEN OF THE DESERT mit Robert Pattinson und Jude Law laufen, ebenso für Paul Haggis’ THIRD PERSON.

Filmografie (Auswahl)

1995 TANK GIRL, Regie: Rachel Talalay
2001 MULHOLLAND DRIVE, Regie: David Lynch
DOWN, Regie: Dick Maas
2002 GRABGEFLÜSTER, Regie: Nick Hurran
THE RING, Regie: Gore Verbinski
2003 21 GRAMM, Regie: Alejandro Gonzales Iñárritu
EINE AFFÄRE IN PARIS, Regie: James Ivory
2004 I HEART HUCKABEES, Regie: David O. Russel
2005 KING KONG, Regie: Peter Jackson

THE RING 2, Regie. Hideo Nakata

STAY, Regie: Marc Forster

2007 TÖDLICHE VERSPRECHEN, Regie: David Cronenberg

FUNNY GAMES, Regie: Michael Haneke

2008 THE INTERNATIONAL, Regie: Tom Tykwer

2009 MÜTTER UND TÖCHTER, Regie: Rodrigo Garcia

2010 ICH SEHE DEN MANN DEINER TRÄUME, Regie: Woody Allen

2011 J. EDGAR, Regie: Clint Eastwood

2012 THE IMPOSSIBLE, Regie: Juan Antonio Bayona

MOVIE 43, Regie: Elizabeth Banks u. a.

2013 TAGE AM STRAND, Regie: Anne Fontaine

Robin Wright *(Roz)*

Robin Wright gehört seit vielen Jahren zu den am meisten beachteten Schauspielerinnen Hollywoods. Vor kurzem schloss sie die Arbeit an David Finchers TV-Serie «House of Cards" ab, wo sie neben Kevin Spacey spielt. Für den Regisseur stand sie auch in VERBLENDUNG („The Girl with the Dragon Tattoo") vor der Kamera, dem ersten Teil der Millennium-Trilogie nach Stieg Larssons Thrillern, in deren Fortsetzungen sie ebenfalls spielen wird. Abgedreht hat Wright außerdem Anton Corbijns A MOST WANTED MAN, mit Rachel McAdams und Philip Seymour Hoffman. Ari Folmans Stanislaw Lem-Adaption DER KONGRESS („The Congress") feierte seine Premiere beim Festival de Cannes 2013. Viel Kritikerlob erntete Wright für ihre Rolle der Mary Surratt in Robert Redfords Gerichts-Drama DIE LINCOLN VERSCHWÖRUNG („The Conspirator") 2011. Im gleichen Jahr spielte sie in Oren Movermans RAMPART. Auch ihr Porträt der PIPPA LEE („The Private Lives of Pippa Lee") von Rebecca Miller sorgte für Aufsehen.

Ihre Karriere wurde mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt, z.B. beim 35. Deauville American Film Festival. 1995 erhielt sie Golden Globe und Screen Actor's Guild Nominierungen für ihre Nebenrolle an der Seite von Tom Hanks in dem Oscar®-Gewinner FORREST GUMP („Forrest Gump"). Auftritte neben Jack Nicholson in THE CROSSING GUARD und Morgan Freeman in MOLL FLANDERS folgten. Ihr Film LOVED mit William Hurt, ein Sonderscreening der Festivals in Seattle und Toronto, brachte ihr den Best Actress Award des Seattle Film Festival und eine Independent Spirit-Nominierung. Die

zweite Screen Actor's Guild Nominierung folgte 1998 für Nick Cassavetes ALLES AUS LIEBE („She's so Lovely").

Ihr Filmdebüt gab Robin Wright in Rob Reiners Kult-Klassiker DIE BRAUT DES PRINZEN („The Princess Bride"), ehe sie kleinere Rollen neben Hollywood-Größen wie Sean Penn und Gary Oldman in IM VORHOF DER HÖLLE („State of Grace"), Albert Finney und Aidan Quinn in THE PLAYBOYS und Robin Williams in TOYS innehatte. Zu ihren weiteren Credits zählen Fred Schepisis NINE LIVES (2005), der ihr eine Independent Spirit Nominierung einbrachte, Michael Mayers EIN ZUHAUSE AM ENDE DER WELT („A Home at the End of the World") nach Michael Cunninghams Roman, ein Cameo-Auftritt in VIRGIN (2003), bei dem sie auch als Ausführende Produzentin fungierte, sowie neben Robert Downey Jr. in THE SINGING DETECTIVE, der in Sundance Premiere feierte.

Zu ihren weiteren Filmcredits zählen u. a. Bennett Millers DIE KUNST ZU GEWINNEN – MONEYBALL („Moneyball") mit Brad Pitt, Kevin Macdonalds STATE OF PLAY – STAND DER DINGE („State of Play"), Anthony Minghellas BREAKING AND ENTERING – EINBRUCH UND DIEBSTAHL („Breaking and Entering") und Robert Zemeckis DIE LEGENDE VON BEOWULF („Beowulf"), MESSAGE IN A BOTTLE („Message in a Bottle") mit Kevin Costner und Paul Newman, M. Night Shyamalans UNBREAKABLE – UNZERBRECHLICH („Unbreakable „) mit Bruce Willis und Samuel L. Jackson sowie Sean Penns hoch gelobtes Drama DAS VERSPRECHEN („The Pledge") mit Jack Nicholson.

Filmografie (Auswahl)

1987 DIE BRAUT DES PRINZEN, Regie: Rob Reiner
1900 IM VORHOF DER HÖLLE, Regie: Phil Joanou
1992 TOYS, Regie: Barry Levinson
1994 FORREST GUMP, Regie: Robert Zemeckis
1995 THE CROSSING GUARD, Regie: Sean Penn
1997 ALLES AUS LIEBE, Regie: Nick Cassavetes
1998 MESSAGE IN A BOTTLE, Regie: Luis Mandoki
2000 UNBREAKABLE – UNZERBRECHLICH, Regie: M. Night Shyamalan
DAS VERSPRECHEN, Regie: Sean Penn
2002 WEIßER OLEANDER, Regie: Peter Kosminsky
2004 EIN ZUHAUSE AM ENDE DER WELT,
Regie: Michael Mayer
2007 INSIDE HOLLYWOOD, Regie: Barry Levinson
DIE LEGENDE VON BEOWULF, Regie: Robert Zemeckis

2008 NEW YORK, I LOVE YOU, Regie: Fatih Akin u. a.
2009 DISNEYS EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE, Regie: Robert Zemeckis
PIPPA LEE, Regie: Rebecca Miller
STATE OF PLAY – STAND DER DINGE, Regie: Kevin Macdonald
2010 DIE LINCOLN VERSCHWÖRUNG, Regie: Robert Redford
2011 VERBLENDUNG, Regie: David Fincher
DIE KUNST ZU GEWINNEN – MONEYBALL, Regie: Bennett Miller
2013 DER KONGRESS, Regie: Ari Folman
TAGE AM STRAND, Regie: Anne Fontaine

Xavier Samuel *(Ian)*

Samuel gab sein Filmdebüt in 2:37. Der Film lief in der Sektion „Un certain regard" beim Filmfestival in Cannes 2006. 2007 war er in SEPTEMBER zu sehen, neben Mia Wasikowska, und 2008 in NEWCASTLE. Ehe er einer breiten Öffentlichkeit in ECLIPSE – BISS ZUM ABENDROT („The Twilight Saga: Eclipse", 2010) bekannt wurde, spielte Xavier Samuel in den australischen Produktionen THE LOVED ONES (2009) und ROAD TRAIN (2010). In Roland Emmerichs ANONYMOUS („Anonymous", 2011) war er Southhampton, Stephen Elliotts DIE TRAUZEUGEN („A Few Best Men", 2011) folgte, auf DVD erschienen zuletzt BAIT 3D (2012) und DRIFT (2013). Nach TAGE AM STRAND, seinem 11. Filmauftritt, drehte Samuel unter der Regie von Catherine Hardwicke PLUSH.
Für seine Rolle in ECLIPSE – BISS ZUM ABENDROT wurde der junge Australier 2011 für einen MTV Award als Best Breakthrough Star nominiert.

James Frecheville *(Tom)*

Newcomer James Frecheville gab 2010 sein Leinwanddebüt im Alter von 17 Jahren in David Michods ausgezeichnetem Thriller ANIMAL KINGDOM. Nach diesem Erfolg war er neben Craig Roberts in Jon Kasdans THE FIRST TIME zu sehen, anschließend in MALL mit Vincent D'Onofrio. In TAGE AM STRAND stand er zum vierten Mal vor der Kamera. In Vorbereitung sind I FOUGHT THE LAW, u. a. mit Giovanni Ribisi und Josh Lucas. Schon mit acht begann Frecheville sein Schauspieltraining bei verschiedenen Jugendtheater-Gruppen und besuchte später auch diverse Schauspielkurse.

Ben Mendelsohn *(Harold)*

Ben Mendelsohn gehört zu den bekanntesten und anerkanntesten Schauspielern Australiens. Er machte auch international Karriere, zum Beispiel in Christopher Nolans THE DARK KNIGHT RISES mit Christian Bale, Derek Cianfrances THE PLACE BEYOND THE PINES mit Ryan Gosling und Andrew Dominiks KILLING THEM SOFTLY mit Brad Pitt, der 2012 im Wettbewerb in Cannes gezeigt wurde. Joel Schumacher besetzte ihn in TRESPASS neben Nicole Kidman, Gary McKendry im Action-Thriller KILLER ELITE mit Clive Owen. Beide Filme liefen 2011 beim Filmfestival in Toronto.

Zuvor war er in David Michods viel gepriesenem Sundance-Gewinner ANIMAL KINGDOM zu sehen, in dem auch James Frecheville mitspielte. Für die Rolle gewann er die wichtigsten australischen Preise, darunter zwei AFI Awards. Mendelsohn spielte in Rachel Wards Spielfilmdebüt BEAUTIFUL KATE, David Caesars PRIME MOVER, Alex Proyas KNOWING sowie Baz Luhrmann AUSTRALIA mit Nicole Kidman und Hugh Jackman. Zu seinen weiteren Arbeiten zählen VERTICAL LIMIT, BLACK AND WHITE, MULLET, COSI, IDIOT BOX, METAL SKIN, MADE IN SPOTSWOOD – DIE FABRIK DER SCHRÄGEN VÖGEL („Spotswood"), THE BIG STEAL, THE YEAR MY VOICE BROKE und Terrence Malicks THE NEW WORLD. Für die TV-Serie „Love My Way" erhielt er mehrere Preis-Nominierungen. In einigen der beliebtesten australischen Serien übernahm er Gastauftritte, darunter „Halifax F.P.", „GP", „Police Rescue", „The Secret Life of Us" und „Tangle". Immer wieder spielte Mendelsohn auch Theater, u. a. für die Sydney Theatre Company und die Melbourne Theatre Company.

Sophie Lowe *(Hannah)*

Die in England geborene Schauspielerin zog 2000 mit ihrer Familie nach Australien. Eigentlich wollte sie eine Model-Karriere einschlagen, stieg aber kurz nach ihrer Ankunft in Australien aus ihrem Vertrag aus, um Tanzen zu können. Sophie besuchte das McDonald College of Performing Arts in Sydney, wo sie mit der Schauspielerei in Berührung kam.

Nach Auftritten in diversen Werbespots und dem Kurzfilm „Kindle" entdeckte Regisseurin Rachel Ward das junge Talent und besetzte sie 2008 in der Titelrolle ihres Films BEAUTIFUL KATE zusammen mit Bryan Brown, Rachel Griffiths und Ben Mendelsohn. Ein Auftritt in Ana Kokkinos BLESSED (2009) folgte. Abgedreht hat Sophie Lowe unlängst Markus Blunders AUTUMN BLOOD mit Peter Stormare und John Huddles THE PHILOSOPHERS. TAGE AM STRAND ist ihr achter Spielfilm.

Jessica Tovey *(Mary)*

Jessica Tovey gibt mit TAGE AM STRAND ihr Spielfilmdebüt. Trotzdem eilt ihr der Ruf als neues Schauspieltalent voraus. 2012 stand sie auf der Bühne in der Q Theatre/Seymore Center-Produktion von „Truck Stop". Vorher war sie im viel beachteten Telemovie „Paper Giants: The Birth of Cleo" zu sehen. Für die Rolle erhielt sie 2011 eine Nominierung für den „Out of the Box" Award. Zu ihren weiteren Fernsehcredits zählen die Hauptrollen in „Panic at Rock Island", „Wicked Love" sowie Auftritte in der Serie „Underbelly: Gold Mile". 2011 unterstützte Jessica die Kampagne Westfield's Spring Racing Carnival und wurde zur Botschafterin der Australian Youth Climate Coalition ernannt, die junge Menschen für Umweltthemen begeistern soll.

Gary Sweet *(Saul)*

In Australien ist Gary Sweet durch zahlreiche Film- und Fernsehrollen bekannt. Seine Karriere begann in den frühen 1980er Jahren in der TV-Serie „The Sullivans". 1984 hatte er seine erste Hautrolle in der Miniserie „Bodyline". Zwischen 1990 und 1996 spielte er in der ABC-Serie „Police Rescue". Damit wurde er einem breiten Publikum bekannt und gewann mehrere Fernsehpreise, darunter den des Australian Film Institute als Bester Hauptdarsteller in einem Fernsehdrama. Zu seinen weiteren TV-Projekten zählen „The Great Bookie Robbery", „Come in Spinner", „Children of the Dragon", „The Battlers", „Blue Murder", „Cody" , „Big Sky", „Cold Feet", „Stingers", „The Circuit", „Rain Shadow", „The Pacific", „Cops", „Small Time Gangster" und „House Husbands". Auf der großen Leinwand war er u. a. zu sehen in THE LIGHTHORSEMEN, FEVER, THE DREAMING, INDECENT OBSESSION, LOVE IN AMBUSH, THE BIG HOUSE, THE TRACKER, ALEXANDRA'S PROJECT, GETTING SQUARE, MACBETH, 2:37, BITTER & TWISTED, SUBDIVISION, DIE CHRONIKEN VON NARNIA: DIE REISE AUF DER MORGENRÖTE („The Chronicles of Narnia: The Voyage of the Dawn Treader") mit Ben Barnes und Tilda Swinton, THE TELEGRAM MAN sowie FATAL HONEYMOON.

Sweet stand auch in verschiedenen Theaterproduktionen auf der Bühne und trat in dem Musical „Oh, What a Night" auf.

STAB

Anne Fontaine *(Regie)*

Geboren in eine künstlerisch orientierte Familie – der Vater Musiker, der Bruder Schauspieler – gab Anne Fontaine ihr Debüt als Regisseurin mit LES HISTOIRES D'AMOUR FINISSENT MAL … EN GENERAL. Der Film gewann 1993 den Prix Jean Vigo und lief in der Semaine de la critique in Cannes. 1995 arbeitete sie zusammen mit ihrem Bruder an der Komödie AUGUSTIN, die ebenfalls vom Festival in Cannes ausgewählt wurde für die Sektion Un certain regard. Zwei Jahre später schrieb sie das Drehbuch und führte Regie beim erfolgreichen NETTOYAGE A SEC. Der Film brachte ihr den Preis fürs Beste Drehbuch beim Filmfestival in Venedig.

1999 ließ Anne Fontaine ihre Figur Augustin, gespielt von Jean-Chrétien Sibertin-Blanc, wieder erstehen für ihren Film AUGUSTIN, ROI DU KUNG-FU, der beim Festival in Toronto lief. Dort wurde 2001 auch VATER TÖTEN („Comment j'ai tué mon père") gezeigt. 2003 kam NATHALIE – WEN LIEBST DU HEUTE NACHT? („Nathalie") in die Kinos, 2005 ENTRE SES MAINS. Ein dritter Augustin-Film, NOUVELLE CHANCE, kam 2006 heraus und lief außer Konkurrenz in Cannes. Ihren vierten Film beim Festival in Toronto hatte Anne Fontaine 2009 mit DAS MÄDCHEN AUS MONACO („La fille de Monaco"). Auch international für Aufsehen sorgte sie 2009 mit COCO CHANEL – DER BEGINN EINER LEIDENSCHAFT („Coco avant Chanel") mit Audrey Tautou in der Titelrolle. Der Film wurde mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter einer Oscar®-Nominierung für die besten Kostüme, mehreren BAFTA-Nominierungen und Césars. Nach MEIN LIEBSTER ALPTRAUM („Mon pire cauchemar", 2011) ist TAGE AM STRAND Fontaines 12. Spielfilm als Regisseurin. In Vorbereitung ist GEMMA BOVERY.

Christopher Hampton *(Drehbuch)*

1946 kam Christopher Hampton auf den Azoren zur Welt. Als Kind reiste er mit seiner Familie nach Aden, Ägypten und Sansibar und besuchte mit 13 das Lancing College. Er studierte Deutsch und Französisch in Oxford und schloss mit einem erstklassigen Diplom ab. In Oxford sammelte Hampton erste Erfahrungen mit dem Theater. Sein erstes Stück „Where Did You Last See My Mother?" wurde dort aufgeführt, ehe es vom Royal Court Theatre in London übernommen wurde und Hampton zum jüngsten aufgeführten Autor im West End machte. Mit seinem Stück nach dem Roman „Les Liaisons Dangereuses" wurde er weltberühmt und gewann für die Leinwandaption GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN

1998 einen Oscar®. 2007 wurde er wieder nominiert, für das Drehbuch nach Ian McEwans ABBITTE („Atonement"). Zu seinen weiteren verfilmten Drehbüchern zählen EIN PUPPENHEIM („A Doll's House", 1973), GESCHICHTEN AUS DEM WIENERWALD (1978), TOTAL ECLIPSE (1995), MARY REILLY (1996), DER STILLE AMERIKANER („The Quiet American", 2002), CHERI – EINE KOMÖDIE DER EITELKEITEN („Chéri", 2002) und EINE DUNKLE BEGIERDE („A Dangerous Method", 2011). Für Anne Fontaine schrieb er bereits COCO CHANEL – DER BEGINN EINER LEIDENSCHAFT („Coco avant Chanel", 2009).

Doris Lessing *(Erzählung)*

Die Engländerin Doris Lessing kam 1919 in Persien zur Welt und zog mit ihrer Familie nach Zimbabwa (Süd-Rhodesien), als sie fünf Jahre alt war. 1949 siedelte sie nach England über, wo sie seither lebt. 1950 erschien „The Grass is Singing", seitdem hat sie mehr als fünfzig Bücher veröffentlicht. Ihr berühmtestes ist „Das goldene Notizbuch", das 2012 sein fünfzigjähriges Erscheinen feierte. Lessing gilt als eine der bedeutendsten Schriftsteller der Nachkriegszeit. Sie wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt und gewann 2007 den Nobelpreis für Literatur als 11. Frau in der 106-jährigen Geschichte des wichtigsten Literaturpreises der Welt.

Philippe Carcassonne *(Produktion)*

Carcassonne führt Ciné-@, eine französische Produktionsfirma, 1986 gegründet, deren Teilhaber er zusammen mit der Pierre et Vacances-Gruppe ist. Diese Firma kooperierte zuvor mit PolyGram (als Cinéa) und mit Pathé (als Ciné B). Carcassonne fungiert seit mehr als 26 Jahren als Koproduzent von über 57 Spielfilmen und arbeitete mit renommierten Filmemachern zusammen, darunter Claude Sautet, Michelangelo Antonioni, Jacques Audiard, Patrice Leconte, Denys Arcand, Robert Lepage, Sylvain Chomet, Benoît Jacquot, Christopher Hampton, Coline Serreau, Olivier Assayas und Nicole Garcia, neben vielen anderen. Er produzierte viele Filme seiner Frau Anne Fontaine. Neben seiner Tätigkeit als Produzent nimmt Carcassonne eine Reihe offizieller Tätigkeiten in der französischen Filmindustrie wahr, als Vizepräsident von Unifrance, der Commission d'Avance sur Recette, Cinématheque Francaise und ACE (Atelier du Cinéma Européen).

Andrew Mason *(Produktion)*

Seine Karriere in der Filmindustrie begann Mason als Cutter, wechselte aber schnell ins Produktionsfach. Er arbeitete auch als Visual Effects Supervisor bei einer Vielzahl australischer Produktionen, darunter THE CROW. Mason produzierte 1998 Alex Proyas Thriller DARK CITY, danach einige US-Filme wie THE MATRIX von den Wachowski Brüdern und die Fortsetzungen MATRIX RELOADED und MATRIX REVOLUTIONS, ebenso RED PLANET, SCOOBY DOO, KÖNIGIN DER VERDAMMTEN („Queen of the Damned") und KANGAROO JACK. Mason gründete City Productions und produzierte u. a. in Kanada Christophe Gans' SILENT HILL. Zu seinen weiteren Credits zählt TOMORROW WHEN THE WAR BEGAN. 2010 gründete er zusammen mit Autor John Collee und Troy Lum von Hopscotch Distribution die Produktionsfirma Hopscotch Features. TAGE AM STRAND ist das erste Projekt, das dort realisiert wurde. Stuart Beatties I FRANKENSTEIN folgt. Mason ist im Ausschuss des Sydney Film Festivals und der Australischen Film, Fernseh- und Radio School.

Christophe Beaucarne *(Kamera)*

Beaucarne ist geboren und aufgewachsen in Belgien. Nach einer kurzen Zeit als Kamerassistent etablierte er sich seit den 2000 Jahren als einer der gefragtesten Kameramänner der neuen Generation europäischer Filmemacher. Er fühlt sich sowohl mit klassischem Look wohl wie bei den Filmen von Cédric Klapisch beispielsweise, aber auch mit experimentelleren Herangehensweisen wie bei Jaco Van Dormael oder Mathieu Amalric. Beaucarne ist dafür bekannt, exakt die Optik zu schaffen, die der Regisseur sich für seinen Film wünscht. Wie die meisten der jungen europäischen Kameraleute besteht er darauf, die Kamera selbst zu kadrieren. TAGE AM STRAND ist bereits seine zweite Zusammenarbeit mit Anne Fontaine nach dem gefeierten COCO CHANEL – DER BEGINN EINER LEIDENSCHAFT („Coco avant Chanel", 2009). Hinter der Kamera stand er außerdem u. a. bei DAS SCHLOSS MEINER MUTTER („Le château de ma mère", 1990), MALEN ODER LIEBEN („Peindre ou faire l'amour", 2005), IRINA PALM (2007), SO IST PARIS („Paris", 2008), MR. NOBODY (2009), TOURNEE (2010), HUHN MIT PFLAUMEN („Poulet aux prunes", 2011) und MEIN STÜCK VOM KUCHEN („Ma part du gateau", 2011) und DER SCHAUM DER TAGE („L'écume des jours", 2013). Unlängst abgedreht hat er Christophe Gans' DIE SCHÖNE & DAS BIEST.

Annie Beauchamp *(Produktionsdesign)*

TAGE AM STRAND ist der fünfte Spielfilm, den Annie Beauchamp als Produktionsdesignerin ausstattet. Unlängst arbeitete sie an GODDESS und SLEEPING BEAUTY, der in Cannes im Wettbewerb lief und bei 2011 bei den AACTA Awards für das Beste Production Design nominiert war. Sie schuf die Ausstattung für SCHANDE („Disgrace", 2008), der den Kritikerpreis in Toronto gewann. Sie war Art Director vieler Filme und gewann den Art Directors Guild of America Award und Golden Satellite Award für ihre Arbeit an Baz Luhrmanns Boxoffice-Hit MOULIN ROUGE. Sie kreierte auch die Filme GARAGE DAYS von Alex Proyas und DER STILLE AMERIKANER („The Quiet American", 2002) von Phillip Noyce.

Luc Barnier *(Schnitt)*

Im Verlauf seiner 30-jährigen Karriere schnitt Luc Barnier über 100 Filme. Darunter alle Genres, Arthouse-Filme wie Frederick Wisemens LA DERNIERE LETTRE ebenso wie Mainstream Komödien, darunter Dany Boons WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS („Bienvenue chez les Ch'tis", 2008). Viele namhafte Regisseure suchten seine Mitarbeit, wie Olivier Assayas bei jedem seiner Filme, Valérie Lemercier, Benoît Jacquot (bei sieben Filmen in Folge) und Anne Fontaine bei insgesamt neun Filmen. Auch als Ausbilder zahlreicher junger Cutter wird Luc Barnier in Erinnerung bleiben. Er starb am 16. September 2012, eine Woche vor seinem 58. Geburtstag, nur ein paar Tage, nachdem er den Schnitt von TAGE AM STRAND fertig gestellt hatte.

Ceinwen Berry *(Schnitt)*

2006 schloss Berry ihre Ausbildung als Cutterin ab. Seitdem schnitt sie als Assistentin mehrere Spiel- und Fernsehfilme und Dokumentationen, zuletzt als verantwortliche Cutterin. Sie arbeitete in Australien, USA und Frankreich. Zu ihren Arbeiten zählen der Kurzfilm „Franswa Sharl", der den Kristall-Bären bei der Berlinale 2010 gewann, REDD INC 2011 sowie DRIFT.

Christopher Gordon *(Musik)*

Der Komponist lebt und arbeitet in Syndey, zuletzt u.a. mit dem Sydney Symphony Orchestra und dem Australian Chamber Orchestra. Er komponierte für viele offizielle Anlässe, darunter die Eröffnungszeremonie der Commonwealth Games 2006 und für den Rugby World Cup 2003 und wurde vom Premierminister mit dem Arrangement der Australischen Nationalhymne betraut. Gordon schrieb zahlreiche Film- und Fernsehmusiken, darunter MAOS LETZTER TÄNZER („Mao's Last Dancer", 2009), DAYBREAKERS, MOBY DICK, ON THE BEACH, MUCH ADO ABOUT SOMETHING und WARD 13. Am Soundtrack von MASTER AND COMMANDER – BIS ANS ENDE DER WELT („Master and Commander: The Far Side of the World" 2003) schrieb er mit. Zahlreiche Auszeichnungen gehen auf sein Konto. Als Orchester-Arrangeur arbeitete Gordon für Künstler wie Augie March, Kate Ceberano, Cello Diva, The Church, Judi Connelli, Iva Davies, Diana Doherty, John Farnham, Neil Finn, Delta Goodrem, Ben Lee, The Panics, Sydney Children's Choir, Australian Chamber Orchestra sowie die meisten renommierten australischen Orchester.

Joanna Park *(Kostüme)*

Die Kostümbildnerin arbeitete u. a. für Kieran Darcy Smith' WISH YOU WERE HERE, der das Festival in Sundance 2013 eröffnete, und entwarf die Garderobe für THE TREE (2010) von Julie Bertuccelli. Sie arbeitete an verschiedenen Kurzfilmen und kreierte die Kostüme für CHINA DOLLS, WHAT'S GOING ON, FRANK?, GOD'S BONES sowie A BIT OF A TIFF WITH THE LORD, außerdem für die Serie „Watch with Mother".